

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Homwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Abonnenen und Inserationen sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer Montag Abends.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. Jänner begann ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Oedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die **illustrierte Sonntags-Beilage** 30 Heller pro Quartal separat.

Zur Entwicklung des Sozialismus.

Sopron, 5. Jänner.

Das Grundthema des Fejérváry-Programmes, das allgemeine Stimmrecht, ist einer Materie entnommen, die unserem Publikum so ziemlich fremd liegt. Namentlich die Wirkung, die dasselbe durch Einbeziehung der Arbeiterkreise und anderer sozialdemokratischer Elemente in politischer Hinsicht ausüben kann, wird als unbekannt, räthselhaft mit großem Mißtrauen erwo-

Die Sozialdemokratie wird für den wahren Gottseibeiuus eingeschätzt und der soziale und politische Umsturz als die unmittelbare Folge der Einführung des allgemeinen Stimmrechts betrachtet.

Nun, dieser Verdacht, diese Befürchtungen können wohl an den Erfahrungen, die man anderwärts an dem Eintritt des Sozialismus in die „Bastien der Verfassung“ gemacht, zerstreut werden.

Diese Erfahrungen beweisen zweierlei: erstens hat sich der Sozialismus in verhältnißmäßig kurzer Zeit immer der bestehenden gesellschaftlichen und gesetzlichen Ordnung angepaßt, zweitens aber, daß die sozialistische Prinzipientreue kein unübersteigliches Hinderniß ist, um ihre Befenner zu den höchsten, maßgebenden Staatsdignitäten zu haben.

Die nackte Auflehnung der unteren Stände gegen die oberen — das war das erste Stadium der sozialistischen Evolution. Die Klassenkämpfe im alten Rom, die Bauernkriege, die französischen Revolutionen gehören dieser Kategorie an. Die zweite Phase war das „System“, die Theorie, die selbstverständlich in dem klassischen Lande der Gedankenarbeit, in Deutschland ihre bedeutendsten Vertreter finden mußte. Marx und Lassalle „begründeten“ den

Sozialismus und brachten ihn in den Schichtelkasten deutscher Gelehrsamkeit. Das war Wasser in den perlenenden Wein der brutalen Thatsächlichkeit. Sobald die frische, leidenschaftliche That ihre juristische Basis sucht, ist es auch mit dem gewalthätigen Umsturz vorüber; der Radikalismus wandelt sich in den Possibilismus und Opportunismus, d. i. in die Ermägung der Möglichkeit und der Zweckmäßigkeit, das „gährende Drachengift“ in die „Milch der frommen Denkungsart.“ Und das geschieht trotz der ganz entgegengesetzten Absicht der Sozialtheoretiker. Die Theorie Marx' von der Ungerechtigkeit der Kapitalfunktion, Lassalle's Aufstellung von der Ungerechtigkeit der Staats- und Gesellschaftsordnung genügten bald nicht mehr; die Theorie erklimmte den Gipfel, indem sie den unvermeidlichen katastrophalen Zusammensturz als Folge der jetzigen industriellen Produktionsart prognostizierte. Die Gelehrten warteten und paßten, aber der große „Kladderadatsch“ wollte absolut nicht kommen. Das Leben, das reale Leben, strafte die Theorie Lügen, und von dem blutdürstigen allgemeinen deutschen Arbeiterverein aus den sechziger Jahren ist nichts übrig geblieben, als die zahme (und dabei sich mit Patriotismus

Feuilleton.

Soldatenstreiche.

(Schluß.)

Schimpfend und brummend begibt sich der Zurechtweisung in den Stall, wo er, da er vernimmt, daß der Inspektions-Feuerwerker schon verurteilt hätte, sich so als in die Streue eines leerstehenden Bierbestandes wirft, um über die Unsterblichkeit der Mäuse nachzudenken.

Der abgelöste Vormeister hat sich kaum niedergelegt und will eben die Augenlider zu klappen lassen, als er ein Klopfen unter seinem Bette vernimmt. Da er jedoch vernimmt, daß sich dort eine Maus mit einem hölzernen Gegenstand beschäftigt, so achtet er nicht weiter darauf und schläft ein.

Schon umgaulen ihn die schönsten Traumbilder.

Er sieht sich von blonden und brünetten, ihn anlächelnden Rücken-Nymphen umgeben, welche Cifferolen schwingend, Bimmi und Zucker stoßend und faustdicke Knödel servierend ihm freundlich zwinkern. Dazwischen taucht die Gestalt des Inspektions-Feuerwerkers auf, wie er verweisend ihm eine Rede hält und mit den Mädchen schäkert.

Da! — klipp klipp — klipp klipp — wieder das Klopfen

Wie von einer Feder geschneit sitzt er aufrecht in seinem Bette, nach allen vier Himmelsrichtungen horchend und betrachtet sogar den vollen zum Fenster hereinblickenden Mond nicht ganz ohne Mißtrauen, da er sich aber überzeugt, daß die Seiten seiner Kameraden von dem heiligen wie bisher ziemlich entfernt stehen, die darin Liegenden also nichts anderes thun können als zur Bette schnappen, legt er sich wieder, jedoch mit dem Vorsatze, anzupassen.

Richtig — klipp klipp — klipp klipp — wieder unter dem Bette.

Aufspringen, das Taschenmesser aus der Scheide reißen und unter seinem Bette nach allen Richtungen Stiche damit ausführen war Eins. Da er aber keinen Widerstand fand und bei dem fahlen Mondlicht nur seine Kommiss- und Gtastiefel zu bemerken waren, legt er sich abermals. Doch mit des Geschickes Mächten u. s. w. denn kaum will er wieder einschlafen, als er schon wieder ein Klappern vernimmt, als ob sich sämtliche Klopfgeister gegen ihn verschworen hätten.

Entsetzlich sind die Flüche des geplagten und Ruhe bürdigen Vormeisters anzuhören.

Hören. Qui! wie sauet ein Kommissstiefel nach dem andern unter das Bett und da die eigenen auch nicht geschont werden, sie ihnen nach. Wie eigenartig und dennoch zusammenhängend sind die auf alles im Zimmer, außer ihm, lebend Anweisende bezughabenden Schimpfworte.

Vergeblich würde man in sämtlichen Begleiters Suche nach denselben halten.

Und mäusestills, des Zimmerkommandanten Born reißend, verhält sich die müllerweile erwachte Mannschaft.

Wieder legt sich der Vormeister und wieder klipp es nach einer Weile im 1/4-Takt lustig darauf los.

Doch läßt sich der Vormeister nicht mehr rühren und schimpft auch nicht mehr. Das Sprichwort in das bebarte sein sollende Kinn brummend, welches Götze von Verlichingen gebraucht haben soll, läßt er sich in den süßsten Schlaf — klippen.

Wer der Klopfgeist war? Der zweite Bettnachbar! Der unter dem Bettbreite des Vormeisters längst der Wand eine Kropfgabel locker angebracht hatte und mit einem langen Spagat versehen, am anderem Ende von seinem Bette aus bloß tafelmäßig anzuziehen brauchte.

Wird bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: Originalpackung „Roche“

Sirolin **„Roche“**

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

brüstende) sozialdemokratische Fraktion des deutschen Reichstages...

Das Wirtschaftsleben hat eben den tatsächlichen Beweis geliefert, daß der Ungerechtigkeit, unter welcher die Arbeiter wirklich bitter litten, von Staatswegen abgeholfen werden muß und abgeholfen werden kann. Daß der soziale Kampf auch in no malem Wege geschlichtet werden kann. Dieser Kampf dauert noch, aber eine gesellschaftliche oder gar staatliche Gefahr kann er dort, wo er in die Bahn der konstanten Rechte-Zurteilung gelangt ist, nicht mehr führen.

Es ist nunmehr erkannt worden, daß bei allem Widerstreit im Einzelfalle, im Allgemeinen zwischen allen sozialen Kategorien, namentlich zwischen Kapital und Arbeit Interessensolidarität besteht. Die unbedingte Macht Jenseits zur Ausbeutung der Arbeit hat aufgehört. Je besser es aber der Industrie geht, desto besser geht es dem Arbeiter.

Der Sozialismus ist im heutigen Staate regierungsfähig geworden. Der Handelsminister Millerand war ein Sozialist, Mister John Burns, ein Führer der englischen Arbeiterschaft, ist Minister der Lokalverwaltungen der dreigezeigten Königreiche, der Oberbürgermeister von Kopenhagen schwört auf die rote Fahne und ist von König Christian gern gesehen.

Der Sozialismus ist dort, wo er klug und gerecht behandelt worden ist, bescheiden geworden. Der „Right honorable“ John Burns ging die ersten Tage nach seiner Ernennung im blauen Arbeiteranzug in sein Ministerhotel. Später traf ihn ein Genosse im neuen Salonzug. Dieser stellte ihn zur Rede wegen des — Parteiverrathes. Der Minister entschuldigte sich. Er habe das Kleid nicht selbst gekauft. Der Inhaber eines Karitätenkabinetts wollte ihn, Burns, für sein Wachskabinet haben — mit dem Originalanzug.

Den beiden sich ablösenden Stallwachen warten ebenfalls Ueberraschungen.

Der um Mitternacht Gewächse erhebt sich und — plums — liegt er sammt dem Bette um 45 Ctm. tiefer und da er vom dritten Bette her ein Röcheln zu vernehmen glaubt, ruft er: „Lump miserabler, Du werde ich morgen helfen andern ordentlichen Leuten das Cavalet auszuhaken“, und fort ist er in den Stall, ohne sein Bett aufzustellen.

Der von der Stallwache abgekommene Kanonier liegt bereits und träumt eben von einem per Sigtut mit Gewaaren angelangten Rittchen, da kommt plötzlich beim Doffnen desselben eine kühle Douche über ihn.

Sein vis-à-vis hat ihm an die vorher mit Wasser gefüllte Zeltflasche, welche genau ober dem Kopfsende am Kleiderrechen hängt, nach aufwärts über den Rücken einen starken Faden gezogen und zieht derart an demselben, daß dem darunter Liegenden jede Minute zwei Eßlöffel voll über die Bijage tropfen.

Doch dieser weiß sich insoferne zu helfen, indem er den Kopfschloßpolster an das Fußende des Bettes haut und sich mit dem Kopfe darauf legend, die Füße derart einzieht, daß ihn eine weitere Douche nicht mehr geniert, sich aber vorntimmt in der Früh die Quelle derselben zu erschöpfen und schläft den gerechtesten Schlaf, bis sich die Lerche der Kaserne, der Trompeter, hören läßt.

Wer gerade heute all die Spitzbübereien stiftete?

Ein zu spät nachhause gekommener Kanonier, der in seiner Freude hierüber daß ihn der Inspektions Offizier „für diesmal durchtrutschen“ ließ, nichts Eiligeres zu thun hatte, als seinen Kameraden allerlei Schabernak zu spielen.

Für diesen habe er den Salonhabitus — eingetauscht. Das sei nichts, als ein gutes, ein auch für einen gefinnungstüchtigen Proletarier erlaubtes Geschäft... Beide lachten und der scharfe Genosse war zufriedengegestellt...

Das ist die Parabel über die Gefährlichkeit des Sozialdemokratismus...
Dr. Karl Arnhold.



Ein Mahnruf an den Grafen Julius Andrássy.

Budapest, 4. Jänner.

Gedeon Rohonczy hat bekanntlich vor einigen Wochen einen offenen Brief an den Grafen Julius Andrássy gerichtet, in welchem er die Politik des Grafen verurtheilte und ihm zum Vorwurf machte, daß auch er sich der terroristischen Kampagne anschleße, welche jede der Koalitionsauffassung widersprechende Meinung als Vaterlandsverrath brandmarkt. Nunmehr erschien dieser offene Brief Rohonczy's, ergänzt durch eine Wahlsprogrammrede des damaligen Ministerpräsidenten Grafen Julius Andrássy vom Jahre 1869.

In dieser Rede führte Graf Andrássy's Vater aus, der Ausgleich sei nicht nur ein Gesetz, sondern auch ein Vertrag, der nur im gemeinsamen Einverständnis aller Beteiligten geändert werden kann. Der Grundgedanke des Ausgleiches war, einen Zustand zu schaffen, daß der König mit seinen Pflichten als Kaiser von Oesterreich nicht in Widerspruch gelange. Gemeinsame Angelegenheiten gab es auch vor 1848 und die 48er Gesetze haben hieran nichts geändert. Was würde unsere Opposition dazu sagen, wenn Oesterreich das Ausgleichsgesetz zu Lasten Ungarns einseitig abändern würde? Der Ausgleich hat bezüglich der gemeinsamen Angelegenheiten das Recht Oesterreichs bei deren Entscheidung in gleichem Maße wie Ungarn mitzuwirken, festgestellt, was 1848 noch nicht vorhanden war.

Graf Andrássy, der Ältere, schloß seine Rede mit folgenden Worten:

„Und jetzt gestatten Sie, daß ich die Geschichte der verflochtenen drei Jahre kurz zusammenfasse und jene Verdienste bezeichne, welche ich in dieser Beziehung der Regierung und unter deren Mitgliedern auch mir, zugeschrieben wissen möchte.“

Ungarn hat die Restituirung jener Rechte angestrebt, ohne die weder dieses Land, noch die Monarchie hätten gedeihen können. Der König hat in seiner Weisheit den Wunsch der Nation erfüllt.

Das Verdienst der Regierung, beziehungsweise Ihres gewesenen Abgeordneten, nämlich das meine, besteht ausschließlich darin, daß ich als Rathgeber der Krone nie etwas Anderes gesagt habe als: „Mein Herr, vertraue der ungarischen Nation: wenn sie einmal einen Vertrag schließt, so hält sie ihn

auch!“ Mit derselben Ausdauer, mit welcher sie ihre abvitiischen Rechte gefordert hat, mit eben solcher Festigkeit wird sie zu ihrem König halten und zu der einmal angenommenen und funktionirten gesetzlichen Grundlage.“

Es wäre wünschenswerth, wenn der kleine Julius Andrássy diese Rede seines großen Vaters zum Gegenstand eines eingehenden Studiums und der Berichterstattung an die Nation machen würde.

Politische Nachrichten.

○ Ein Ministerrath fand gestern Vormittags in Budapest statt, der sich hauptsächlich mit der Frage befaßt, welche Maßnahmen zur Abwendung der Verhinderung von Obergespanns-Installationen zu treffen sind. Die Regierung ist fest entschlossen, den Gesetzen und Entschliessungen des Königs mit energischer Anwendung der ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel Geltung zu verschaffen. Ueberall, wo StraßenDemonstrationen veranfaßt werden, um den Einzug und die Installation des Obergespans zu verhindern, oder wo aus diesem Anlasse Ständale inszenirt wurden, ist die strengste Untersuchung im Zuge, die sich gleichermaßen auf die Demonstranten, wie auf die Anführer erstreckt. Besondere Untersuchungen wurden dort eingeleitet, wo die Hörer von Hochschulen an der aufrührerischen Bewegung theilgenommen haben, wie das in Selmecsbánya und jüngst in Debreczen der Fall war. Eine Reise des Ministerpräsidenten nach Wien ist für die nächsten Tage nicht in Aussicht genommen.

○ Aus richterlichen Kreisen. Wie „M. Giradó“ meldet, hat der Senatpräsident der kön. Kurie Andor Paiss, der den IV. Strafsenat leitet, sein Pensionierungsgesuch überreicht.

○ Der angebliche Rücktritt des Ministers des Aeußern. Mehrere Blätter regitrituten das Gerucht, daß sich Graf Soluchowski mit Demissionsabsichten trage. Wie nun in diplomatischen Kreisen Wiens verlautet, wird zwar der Rücktritt Soluchowski's noch einige Zeit auf sich warten lassen, sei aber trotzdem beschlossene Thatsache. In jedem Falle wird der Rücktritt früher erfolgen, als der Ausgleich zwischen der Krone und der Koalition. Als Nachfolger Soluchowski's gilt Baron Burján, dem in der Koalition Sympathien entgegengebracht werden. Für das Portefeuille des gemeinsamen Finanzministers ist Graf Kuen-Hedervary in Aussicht genommen. Graf Kuen wurde in den letzten Wochen zu öfteren Malen, das letzte Mal am jüngsten Samstag, vom König in Audienz empfangen.

○ Regierungskommissär Decker Boda ist gestern Früh, begleitet vom Budapester Stadthauptmann Johann Tóth, von Inspektor Beniczky und drei Detektiven in Debreczen angelangt. Der Bahnhof war durch Fußaren und Gendarmen abgesperrt, so daß nur Reisende dahin Zutritt hatten. Die Stadtbevölkerung verhielt sich vollständig ruhig. Gleich nach der Ankunft besuchte Boda den Bürgermeister Josef Kovács, stellte sich ihm als der seitens der Regierung ernannte Regierungskommissär vor und erklärte ihm, daß er die Autonomie der städtischen Verwaltung nicht antasten wolle und daß sich seine Mission einzig und allein darauf beschränke, die strafbaren Vorgänge vom 2. d. zu untersuchen und die Schuldigen der gesetzlichen Abhandlung zuzuführen. Zu diesem Zwecke habe er es für nöthig gefunden, den Stadthauptmann Julius Bégh vom Amte zu suspendiren und ihn durch den Budapester Stadthauptmann Johann Tóth zu ersetzen. Der Bürgermeister nahm diese Erklärung zur Kenntniß und gab seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß Boda an die Autonomie der Stadt nicht rühren werde. Hierauf ging Polizeirath Boda zur Stadthauptmannschaft, wo der von seiner Suspendirung schon verständigte Stadthauptmann Bégh sein Amt im Beisein des Obernotars Emerich Becsey den Budapester Stadthauptmann Johann Tóth übergab. In Hast befinden sich der Lehrer Johann Per-

czeg. der bereits im 67. Lebensjahre steht und trotzdem ein Hauptschuldiger bei den brutalen bübischen Missethaten des Obergespans war. Ferner folgte die Verhaftung des Sohnes des Möbelfabrikanten Wilhelm Schwarz, Eugen Schwarz, weil zahlreiche Augen aussagten, daß Eugen Schwarz der Letzte war, der dem Obergspan Kovács einen Kopfschlag versetzte. Nachmittags erfolgte die Verhaftung des Redakteurs Eugen Beláffy und des Advokaten Ferdinand Kóvay. Redakteur Beláffy hat den Leichensourgen zum Transport des Obergespans gemietet.

○ Aus dem Pester Komitat. Vizegespan Ludwig Benický hat gestern seinen Bericht auf den in der vorigen Woche empfangenen Erlaß des Ministers des Innern erstattet, mit welchem Erlaß eine Reihe von Rassistenzbeschlüssen des Komitates, die in der Kongregation vom 27. November v. J. gefaßt wurden, Kassirt wurde. Der Vizegespan erklärt, daß er nicht in der Lage sei, der Anordnung des Ministers, wonach die Kassirten Beschlüsse aus dem Original Sitzungsprotokoll zu streichen seien, zu entsprechen, weil er, obwohl er wegen seiner Krankheit an der betreffenden Sitzung nicht teilnehmen konnte, aus der durchgeführten Untersuchung und aus den übereinstimmenden Erklärungen der anwesenden Municipalausschüß-Mitgliedern die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Generalversammlung einen normalen, dem Gesetz entsprechenden Verlauf genommen habe. Der Obergspan hatte während der Dauer der Versammlung gar nicht den Versuch gemacht, das Präsidium zu übernehmen, konnte also auch nicht gewaltsam daran verhindert werden. Die Versammlung könne daher auch nicht eine illegale genannt werden.

○ Obernotar August Fazekas verurtheilt. Als der Kammerer Stefan Tóth im Herbst zum Obergspan des Pester Komitates ernannt wurde, forderte er den Obernotar August Fazekas auf, dieser möge die Kongregation des Komitates einberufen. Fazekas weigerte sich, diesem Auftrage nachzukommen, worauf die königliche Staatsanwaltschaft gegen ihn die Anklage wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, gemäß § 481 Str. G. B., begangen durch Verweigerung der Amtspflicht, erhob. Diese Angelegenheit gelangte gestern beim Strafbezirksgerichte im Bureau des Leiters des Strafbezirksgerichtes, k. Tafelrichters Béla Drüll zur Verhandlung. Als öffentlicher Ankläger fungierte Staatsanwaltschaftlicher Funktionär Koloman Polgár, als Bertheidiger erschien mit dem Angeklagten Fazekas, Advokat Géza Polónyi. Der Verhandlungsraum war bis auf letzte Plätze besetzt. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde August Fazekas des Mißbrauchs der Amtsgewalt schuldig befunden und wegen seiner Handlungsweise zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. (Gelächter im Auditorium. Der Richter bemerkt: „Hier ist nicht der Ort, um zu lachen, sondern um zu appelliren.“) Unter Einem wird August Fazekas zum Verluste seines Amtes verurtheilt. Bertheidiger Géza Polónyi meldet die Nullitätsbeschwerde an.

Ausland.

— Die Ereignisse in Rußland. Der Bahnverkehr im Umkreis von Moskau wurde wieder hergestellt. Ueber hundert Lokomotivführer des Moskauer Bahnnetzes wurden wegen Theilnahme am Aufstand verhaftet. Aus Moskau wird ferner berichtet: Gestern fanden im Stadtviertel Presnaja heftige Straßenkämpfe statt. Artillerie beschoss mehrere Fabriken und Wohnhäuser und zerstörte dieselben. Ueber die Zahl der Opfer während der Revolution werden folgende Angaben veröffentlicht: In die Krankenhäuser wurden aufgenommen 375 Verwundete, darunter 25 Kinder, 15 Soldaten und 5 Polizisten; von Privaten wurden aufgenommen 174 Tote, 885 Verwundete, darunter 139 Frauen und 97 Kinder. Das Militär hatte nach offiziellen Verlustlisten 2 Tote und 51 Verwundete. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ meldet, daß der Direktor der von Petersburg nach dem Czarschloß Jarosloje-Selo

führenden Eisenbahnlinie verhaftet wurde, weil sich herausstellte, daß er Beziehungen zu den Revolutionären hatte.

— Häusersturz in Genzano. Aus Potenza meldet man unterm 4. d.: In Genzano sind 10 Häuser eingestürzt. Bei diesem Hauseinsturze sind 14 Menschen ums Leben gekommen. Drei Leichen wurden bereits aus den Trümmern hervorgezogen. Die Bergungsarbeiten dauern fort.

Telegramm der „Oed. Btg.“

Der Debreczener Obergespan demissionirt nicht.

Budapest, 5. Jänner.

Der Obergespan der Stadt Debreczen und des Komitates Hajdu, Gustav Kovács erklärte dem Berichterstatter des „Az Ujság“, daß er seine, nach dem planmäßig gegen ihn verübten Attentat, und der ebenso planmäßig inszenirten Rettungskomödie, von ihm erpöckte Demissions-Erklärung für null und nichtig betrachte. Als man ihn nach anderthalbstündigem Umherzerren und Mißhandlungen in das Gebäude der Sparkassa hinaufschleppte, riefen seine sogenannten Helfer, etwa zehn an der Zahl, plöblich im Chorus: „Danken Sie ab, sonst schießen wir für nichts gut.“ Um die Szene noch wirksamer zu gestalten, ertönte von der Gasse das Geschrei der Menge: „Schlagt ihn todt!“ Man legte ihm Papier vor und er schrieb, was man ihm diktirte. Kovács hat, daß sämtliche Anwesenden das Schriftstück unterschreiben möchten. Thatsächlich unterschrieben es aber bloß vier. Offenbar wollten die Andern ihre Identität nicht verrathen. Das Original behielten die Betreffenden. Kovács weiß nicht was damit geschah; er besitzt nur eine Abschrift; betrachtet aber diese erzwungene Abdankung als null und nichtig. Er hat dieselbe seinerseits nicht eingereicht, überläßt die Entscheidung dem Minister des Innern und ist bereit, wenn es das Interesse des öffentlichen Wohles erheischt, seine Stelle zu behalten und ist entschlossen seine Pflicht stets zu erfüllen.

Für die Haltung des seither suspendirten Oberstadthauptmanns Bégh ist es bezeichnend, daß er im Momente, als die Abdankung unterschrieben war, sich sofort bereit erklärte, für die persönliche Sicherheit des Obergespans zu sorgen. An maßgebender Stelle erklärt man die Nachricht der Koalitionsblätter, als ob der Justizminister, noch vor der Verhandlung der Affaire Fazekas mit dem Verhandlungsleiter, Tafelrichter Drüll konferirt hätte, als absolut grundlose Erfindung. Der Minister hat mit Drüll nie im Leben gesprochen, wünscht die richterliche Unabhängigkeit in keiner Weise zu beeinflussen; ebenso strenge wacht er jedoch auch darüber, daß die Freiheit richterlichen Urtheilspruchs von keiner Seite durch Zwang oder Pressuren beeinflusst werde.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 6. Jänner Katholiken: Heil. 3 Könige. — Protestanten: Erich. Christi — Griechen: 24. Dezember. F. Ende. — Sonntag, 7. Jänner. Katholiken: S. 1 Epiph. — Protestanten: S. 1 Epiph. — Griechen: 25. Dezember. B. G. Chr. — Montag, 8. Jänner. Katholiken: Severinus. — Protestanten: Erhard. — Griechen: 26. Dezember. Mutter G.

Sopron, 5. Jänner.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 1 des „Katholischen Sonntagsblattes“ bei.

* Prinz Schaumburg Lippe ist nach mehrwöchentlicher Abwesenheit gestern mit seiner Familie hieher zurückgekehrt.

* Obergespan Dr. v. Badik trifft nach mehrtägiger Abwesenheit heute Abends in unserer Stadt ein.

* Die Liga für das allgemeine Wahlrecht hält Sonntag, den 7. d. in unserer Stadt eine Volksversammlung ab, in welcher als Sprecher Dr. Dionis Diener und der Univ.-Privatdozent Dr. Gustav Graf fungiren werden.

* Am die Rismarkoner Bürgermeister-Asse, die bekanntlich durch die Demission Gabriel Pamlányi's vakant wird, sollen

sich — wie man uns schreibt — die dortigen Advokaten Paul Szente und Dr. Ignaz Secht bewerben.

* Der Verwaltungsgerichtshof und der Eid des Obergespans. Gegen die Eidesleistung des neuernannten Obergespans Béla Bászárhelvi in Arad hat das Mitglied des dortigen Municipiums Dr. Ludwig Küll einen Rekurs an das Verwaltungsgericht überreicht. In dieser Sache hat der Verwaltungsgerichtshof, die Entscheidung gebracht, daß diese Beschwerte, ohne sich in das Meritum einzulassen, zu üdizweisen ist. In der Begründung wird hervorgehoben, daß strittig Fragen bezüglich der Installation und Eidesleistung der Obergespäne nicht in den Wirkungskreis dieses Gerichtes fallen.

* Das Weihnachts-Geschenk der Regierung. Bekanntlich hat der Ackerbauminister den Soproner ärmeren Weingartenbesitzern zur Rekonstruktion des visuchten Weinberges billige Reben zukommen lassen. Von den mit dieser Spende zu bedenkenden 216 Weingartnern hat sich bereits ein großer Theil gemeldet und den für 400 Reben bestimmten Betrag von 9 K 60 h bei der Stadt erlegt. Die Vertheilung der Reben erfolgt erst im Frühjahr.

* Der Gewerbeverein beschäftigt sich mit der Idee ein Gebäude aufzuführen, in welchem die Bureau der Gewerkschaft, der Bezirks-Krankenunterstützungskassa, der Gewerbedeputatenvereins und des Gewerbevereines untergebracht werden sollen. Die Delegirten der vier Vereine werden demnächst zu einer diesbezüglichen Sitzung einberufen. — Das Bankett anlässlich der ersten Plenarsitzung der Handelskammer unter Vorsitz des neuen Präsidenten Szombor wird zu Ehren des Präsidiums am 15. d. im Kasino abgehalten.

* Touristenkränzchen. Das diesjährige II. Kränzchen des D. T. E., welches am 13. d. M. im großen Kasinoalle stattfand, wird den geehrten Besuchern besondere Ueberraschungen bieten, die Dekorationen des Stiegenaufgangs, großen Saales und Epheisaales werden Ehrenwürdigkeiten sein, wie solche in Sopron noch nicht zu sehen waren. Arbeitet doch schon das aus 50 Personen bestehende Vergnügungs-Komitee seit Wochen daran, den Besuchern diejenen Abend unvergänglich zu machen. Die Dekoration liegt in bestbewährten Händen, dafür bürgen die Namen wie akad. Maler Rudolf Steiner, Karl Teicher und Karl Steiner. Das Kränzchen wird mit einem Gewinnst-Bazar verbunden sein, dessen Erträgniß dem Ausflucht-Warten-Bausfond zufließen soll. Das Vergnügungs-Komitee richtet daher an alle hochgeehrten Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereines die ergebene Bitte, zu diesem Gewinnst-Bazar durch geneigte Spenden gütigst beitragen zu wollen. Es wird gebeten, die freundlichst für diesen Zweck gewidmeten Gegenstände entweder zu unserem Kassier Franz Müller Droguist Spitalbrücke (Telephon 246) zu senden, oder diesen behufs Abholens gütigst verständigen zu wollen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen und wird dankbarst angenommen. Wenn man die Leistungen des D. T. E. betrachtet, welcher seit seinem kurzen Bestande bereits zirka 500 Kilometer Waldwege markirte, gegen 200 Stück Gewässer-Tafeln aufstellte, Waldwege und Quellen benützlich machte, noch in diesem Jahre auf der herrlich und höchstgelegenen Senbinderin eine Andreas Müll Aussichtswarte aufstellt, welche an und für sich eine Zierde unserer schönen Gegend sein wird, glauben wir unbedingt, daß die Bitte obgenannten Vereines von der P. L. Bevölkerung der Stadt und Komitat Sopron freudigst erfüllt werden wird.

* Die Direktion des Soproner Kronen-Vereines ersucht all' diejenigen, die sich im IV. Jahresvereine als Mitglieder, oder im Losvereine, als Teilnehmer angemeldet haben, daß sie ihre, schon ausgestellten Einlagebüchel, im Kassalokale des Vereines abholen sollen. Der IV. Jahresverein beginnt mit einer äußerst regen Theilnehmung; nur der I. Jahresverein hat in der ersten Woche des Monats Jänner mehr Mitglieder gezählt, als der eben begonnene

Fortsetzung auf Seite 6.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver



diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40
1/2 Schachtel K 0.70

Ueber 50 Jahre in den meisten Ställen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.



Zu beziehen in allen Apotheken u. Drogerien.

Illustrierte Preiskataloge gratis und franco und tägliche Postversendung durch das

Haupt-Depot: **FRANZ JOH. KWIZDA**, k. u. k. österr.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreis-Apotheker, Korneuburg bei Wien.

Französischen Unterricht

erteilt Fachprofessor nach erprobter Methode gegen äusserst mässiges Honorar. Geneigte Zuschriften sub „Erfolg“ an die Administration erbeten. 2822

Tüchtiger Commis

der Specerei- u. Delicatessen-Branche,

der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, repräsentationsfähig, selbständiger Arbeiter, der den Chef in jeder Beziehung vertreten kann, wird acceptirt. Nur Herren mit 1. a Referenzen wollen sich melden. — Offerten mit Gehaltsansprüchen sub „Tüchtig 1906“ an die Administration dieses Blattes.

Fort mit dem plumpen Korkstiefel!



Jeden gewöhnlichen Stiefel können Sie tragen und wechseln. Verlangen Sie illustr. Brochüre Nr. W. 122 gratis und franko. **Acker & Gerlach**, Kontinental-Extension Mfg., Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Salongarnitur

tadellos, auch für Herrenzimmer verwendbar, bestehend aus 7 Stück, ist sammt schönen Schutzüberzügen um 250 Kronen abzugeben. (Einkaufspreis K 600.) Näheres in der Administration dieses Blattes.



In dem abgelaufenen abnormal trockenen Sommer war wieder die

Közellater Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: Fr. Caspari, Mediasch 51, Siebenbürgen in ganz Ungarn die einzige, die ihre Reben mit der enormen Wassermenge von täglich 5 Millionen Liter bewässerte, daher auch die einzige, die in diesem Jahre wirklich schönes und in jeder Beziehung tadelloses Rebenmaterial liefert. G. 118

Illustrierte Preisliste mit zahlreichen Anerkennungsschreiben gratis.



Wählen Sie nicht 100 K oder noch mehr, denn ich lieber Ihnen gegen 50 K eine hochartige **Singer-Nähmaschine** schenke. K 52 — Ringstich, leichter Gang K 78 — Zentral- Bobbin infl. eleg. Verschleißtafel K 92. — 5 Jahre Garantie. R. 4.2. Seri gegen K 15.

Angabe Neft Bahn-Nachnahme. Preisliste über Fahrräder und Nähmaschinen gratis. **M. Kundbakin, Wien, IX 1, Lichtentw. 2748 b** Heinfraße 23.

Dankbarkeit

veranlasst mich, gern und freudig allen **Lungen- und Halsleidenden** mitzutheilen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt v. seinem langwierigen Leiden befreit wurde. **K. Baumgartl, Gastwirt** in Stendel bei Karlsbad.



Ein heller Kopf verwendet stets

Dr. Oetker's

Backpulver à 12 h.

Vanillin-Zucker à 12 h.

Puddingpulver à 12 h.

Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogegeschäften jeder Stadt. Vorrätig bei: **P. Müller, R. Németh.**

Die **Tamburicza-Kapelle**

der Soproner Handwerker

veranstaltet heute Samstag, den 6. Jänner und Sonntag, den 7. Jänner l. J., ein

== GROSSES ==

CONCERT

in der Brauhaus-Restaurations.

Anfang 3 Uhr. • Entrée frei.

Zu zahlreichen Besuch ladet höfl. ein

Das Comité.

2824

Lehrling oder Praktikant

wird gegen Bezahlung aufgenommen bei Firma

Josef Czeke & Comp.

Mehl- und Fruchthandlung, Sopron. 2809



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 306

Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Richter F. Janos Franz Müller, Johann Erreth, Josef Schwarz.

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvalescenten.

Appetit anregendes, Nerven stärkendes, Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.

Ueber 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO - Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80. M. 362



LIQUEUR
BENEDICTINE
DE
L'ANCIENNE ABBAYE
DE FÉCAMP
ÜBERALL ZU HABEN

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze. 303

In Oedenburg bei: Ignaz Flandorffer, k. u. k. Hoflieferant, Flandorfferstrasse 5/7.
HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Baulustigen! Ein im Bánfalvaer (Wandorf) Hotter — zwischen der Ferdinandsallee u. dem Krebsenbache — gelegenes Grundstück im Ausmaasse von 3 Katastral-Joch, welches zugleich für Bauplätze und Industrie-Anlagen wunderbar geeignet ist, wird aus freier Hand im Ganzen, oder in 2—3 Theilen verkauft. — Näheres ertheilt die Bánfalvaer Notariats-Kanzlei. V.

COMPTOIRIST.
Flinker Rechner u. Maschinschreiber mit 10-jähriger Bureaupraxis, repräsentationsfähig, wünscht sich zu verändern. Gefällige Zuschriften an die Administration dieses Blattes erbeten. 2823

Nestelberger Ferencz

órás és ékszerész — Uhrmacher und Goldarbeiter
Sopron,

Ötvös utca és Várkerület sarok. — Ecke Silberg. u. Grabenrunde.

**Benützen Sie die Gelegenheit,
Sie ersparen Geld!**

2814

Indem mir der angesuchte Ausverkauf nicht bewilligt wurde, verkaufe ich sämtliche Artikel meines Lagers bis incl. 15. Jänner 1906 zum **SELBSTKOSTENPREIS!**

Aelteste und vornehmste Theemarke!



THEE
Wassili Perloff & Sohn
MOSKAU

Zu haben in allen feineren einschlägigen Geschäften.

GEGRÜNDET 1850.

TELEFON NR. 25.

ALFRED ROMWALTER

GRABENRUNDE 121. * **SOPRON** * GRABENRUNDE 121.

BUCH- u. KUNSTDRUCKEREI

Die Firma Alfred Romwalter beehrt sich die p. t. Arrangeure zur Besichtigung ihrer reichen Collection von eleganten Einladungen für Bälle, Soiréen und Concerte höflichst einzuladen und versichert Sie gleichzeitig bei eventueller Bestellung der solidesten Bedienung.



Ebenso wie bei der Toilette zumeist mit Einfachheit die höchste Eleganz zu erreichen ist, trachtet auch obige Anstalt nur den feinsten Geschmack in der Ausstattung ihrer Druckerzeugnisse zu entwickeln u. hat die denkbar schönsten Resultate erzielt.

Administr. der „Oedenburger Zeitung“.

Administr. der „Oedenburger Zeitung“.

IV. Es dürfte dies theilweise dem in den Rahmen desselben gegründeten Losvereine zuzuschreiben sein; die Mitglieder des Losvereines spielen, nach den Anmeldungen bis 5 d. Mts., mit Lose im Nominalwerthe von 24.000 K. Wie beliebt der Losverein binnen seines dreijährigen Bestandes geworden ist, beweist gewiß am besten jener Umstand, daß in der Direktions-Sitzung vom 3. I. M. 32.400 K Darlehen bewilligt wurden. Die Anmeldungen neu-tretender Mitglieder und Theilnehmer im Losvereine werden in den Kassalokalitäten des Vereines entgegengenommen.

* **Der Neustädtersee** ist in Folge der in den letzten Tagen herrschenden grimmigen Kälte zugefroren und wird wie alljährlich sicherlich auch heuer von Sportfreunden zu Schlittschuh Partien benützt werden.

* **Für Lungenkrankh.** Die medizinische Wissenschaft hat eine Entdeckung von hervorragender Bedeutung gemacht. Es wurde festgestellt, daß die Erreger der Lungenentzündung, die Tuberkelbazillen, die schließlich jeder Mensch mit dem Straßensaub, beim Verkehr mit Schwindsüchtigen u. s. w. fast täglich einathmet, in den mit der Lunge in Verbindung stehenden Bronchialdrüsen, die gleichsam als Filter wirken, zu Grunde gehen und eine Entzündung des Körpers nur dann eintritt, wenn diese Drüsen nicht funktionieren oder die Bazillen Einwanderung eine zu massenhafte oder anhaltende ist. In den Bronchialdrüsen ist also der wirksame Stoff zur Vernichtung der Tuberkelbazillen enthalten. Die Bronchialdrüsen der Thiere haben aber denselben Zweck, wie beim Menschen und man versuchte daher durch Zuführung von präparierten Drüsen solcher Thiere, welche fast nie tuberkulös erkranken (Schaf), die menschlichen Drüsen zu stärken und zum siegreichen Kampfe mit den Bazillen wieder zu befähigen, womit denn auch glänzende Resultate erzielt und schon Tausenden geholfen wurde, die alle anderen Mittel erfolglos gebraucht hatten. Dieses völlig unschädliche Präparat heißt „Elandulen“, wird in der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane (in Sachsen) hergestellt und ist in den Apotheken zu haben. Man verlange zur Ueberzeugung ausführliche Broschüre mit Berichten von Ärzten und geheilten Kranken, welche gratis und franko gesandt wird.

* **An die Betriebsleitung der elektrischen Straßenbahn** stellen wir das höfliche Ersuchen, jene Anordnung zurückzuziehen, wonach die Freifahrtbesitzer bei jedesmaliger Fahrt von den Konduktoren aufgefordert werden, ihre Legitimation vorzuweisen, ansonst den Fahrpreis zu entrichten. Es scheint uns dies eine überflüssige, jedenfalls aber für den Fahrgast eine sehr lästige Maßregel zu sein, zumal dann, wenn derselbe eine von jedem Kondukteur bereits längst bekannte Persönlichkeit ist und er bei Beginn des Jahres seine auf ein Jahr lautende Fahrkarte bereits vorgezeigt hat. Es wäre wünschenswerth daß diesbezüglich je eher eine Abhilfe getroffen würde.

* **Der Notar im Bezirk d. Kgl. Preuß. Kammergerichts, Justizrath Karl Müller** schreibt: Nach Einsicht der Geschäftsbetriebs Bücher und Bilanzen der Firma L. Leichter, Berlin, bestätige ich, daß der Absatz des Leichter'schen Fettpuders ein stets steigender gewesen ist. Seit 25 Jahren zigt jedes Jahr einen erhöhten Absatz. Berlin, 25. Oktober 1905. Diese aus Wunderbare grenzende Thatsache beweist aufs Neue die unvergleichliche Güte des Leichter'schen Fettpuders. Er macht jedes Gesicht jung und schön.

* **Das „Sirolin-Roche“** hat der Kreosotbehandlung vollkommen neue Wege eröffnet, da es ein Kreosotpräparat ist ohne jede Giftigkeit, von angenehmen Geschmack, und ohne den ätzenden Einfluß der meisten Kreosotpräparate auf die Rachenschleimhaut. Bei Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose muß es daher auf das Dringendste empfohlen werden, und übereinstimmend haben die Ärzte seine günstige Wirkung bei diesen schweren Krankheiten erkannt und gewürdigt. „Sirolin-Roche“ ist in allen Apotheken zu haben.

* **Unsere Herzfunktionen** bilden bekanntlich den wichtigsten Vorgang im körperlichen

Organismus. In einer interessanten Broschüre: „Denkschrift über die genußgütige Wirkung von Alkohol und Kaffee“ führt Dr. H. Stoll, dirigirender Arzt in dem für Herzkrankheiten berühmten Bade Raasdorf sowohl nach eigener Erfahrung in Tausenden von Fällen, wie auch nach Besuchen anderer ärztlicher Autoritäten aus, daß der Tropenkaffee durch seinen Giftstoff Koffein ein gefährliches, ja der gefährlichste Feind unsers Herzens ist. Namentlich die dem Koffein eigenthümliche Wirkung der langsamen, durch den regelmäßigen Kaffeegenuß jedoch unabweislich erfolgenden Ausdehnung und Lähmung des Herzmuskels mit dem Gefolge von Herzschwäche und Schlaganfällen wird als besonders verhängnisvoll bezeichnet. Als sicherstes Vorbeugungs- und Gegenmittel empfiehlt der genannte Herzspezialist ebenso wie Dr. Sig. Erben in der Broschüre „Die Gesundheit“ Katherinerer Kneipp-Malz-Kaffee, der ohne Einbuße an Wohlgeschmack als reichlicher Zusatz zum Bohnenkaffee dessen schädliche Wirkungen auf das Herz mildert, ja fast ganz aufhebt. Aber auch durch den ihm allein in eigenem Bohnenkaffee geschmack bietet Katherinerer Kneipp-Malz-Kaffee ohne jeden Zusatz von Tropenkaffee ein vorzügliches Kaffegetränk, welches bereits in einer großen Zahl von Familien seit vielen Jahren im Gebrauch ist und sich überall bestens bewährt.

* **Kanonensabrik in Ungarn.** Wie wir schon feinerzeit einmal berichteten, richtete ein Budapster Unternehmer eine Eingabe an den Handelsminister, bittend um Eröffnung einer Kanonensabrik in Ungarn. Der Handelsminister berief dieser Tage den Wojtanten, besprach mit ihm die ganze Angelegenheit auf das eingehendste und äußerte sich dahin, daß wenn die Fabrik nicht genugende inländische, respektive bloß österreich-ungarische Bestellungen erhält, wäre das ganze Projekt nur illusorisch. Nachdem der Wojtante hierüber eine beruhigende Auskunft ertheilte, erfolgte die Besprechung der perulären Frage auch auf diese äußerte sich der Wojtante dahin, daß weder diese, noch die Herstellung von vaterländischen technischen Kräften auf Schwierigkeiten stoßen würde. Auch ausländisches Kapital stehe genügend zur Verfügung. Es habe sich sogar bereits ein Ex-Litibomus gebildet, welches sich mit den diesbezüglichen Vorarbeiten beschäftigt. Schließlich ersuchte der Minister um die Unterbreitung eines kurz gefaßten Memorandums.

* **Milchwirtschaft.** Jeder Landwirth hat die Erfahrung gemacht, daß im Winter infolge der Stallfütterung bei Kühen sowohl die Güte der Milch, als auch die Milchergiebigkeit vermindert wird. Wir können daher nicht unterlassen, die Dekoromen auf das über 50 Jahre mit dem besten Erfolge angewendete Kowitzda's Korneuburger Viehnährpulver von Franz Johann Kowitzda, k. u. l. österr. Hoflieferant und Kreisapotheker in Korneuburg bei Wien aufmerksam zu machen, welches als Futterzusatz bei konstanter Verabfolgung, bei Kühen sowohl die Güte der Milch verbessert, als auch die Milchergiebigkeit vermehrt. Die Firma Franz Johann Kowitzda versendet illustr. Kataloge gratis und franko.

* **Bewährter Hustensaft.** Wir machen auf die Arznei „Herbanny's Unterphosphorigsaure Kalk-Eisensyrup“ in der heutigen Nummer unseres Blattes aufmerksam. Dieses Präparat, ein seit 36 Jahren eingeführter, ärztlich erprobt und empfohlener Brustsyrup, wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphorkalksalzen ist es überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. „Herbanny's Kalk-Eisen-Syrup“ wird auch von Kindern vorzüglich vertragen.

* **Dr. Richters Linimentum Capsici comp.** (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 36 Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Bruchdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vor-

theilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätzig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ oder „Richters Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

* **Des reichen Lithiongehaltes** und der harntreibenden Wirkung wegen ist das Wasser lithionhaltige Sauerwasser ein Silzwasser ersten Ranges, ferner ein sehr wohlschmeckendes, erfrischendes Tafelgetränk. Empfohlen ist es besonders Jenen, die zufolge ihrer sitzenden Lebensweise, an chronischen Nieren- oder Blasenkatarrh, sowie an Gicht- und Lungenkatarrhen leiden.

* **Großes Interesse** erregt ein neues Mittel Rheuma, welches der Apotheker Balazsovich in der Siphentagora Nr. 165 von den am Fuße der Ecker Alpen vorkommenden Süßwasser-Schwämmen erzuget. Es ist der gezeigte „Indageist“, über dessen Wirkung sich die vornehmsten Aerzte mit größter Anerkennung äußern. Wer an Gicht, Rheuma, Gliederreihen leidet, benütze in eigenem Interesse „Indageist“, welches in Flaschen zu 2 und 1 K überall zu haben ist.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechthaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel K. 2.— Tägliches Verbands gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, I. und II. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 129/1

Theater, Kunst u. Literatur.

— **„En, Te, Ö.“** (Ich, Du, Er). Wer gestern mit großen Erwartungen ins Theater ging, der sah sich gründlich getäuscht. So wenig gibt das französische Sujet, ins ungarische von J. S. Peltai übertragen, verdrät, ebenso wenig musikalische Glanznummern ranken sich herum. Man kann die so betitelte große Operette eine musikalische Herberge nennen, in die sich nebst Altageleuten, auch manchmal vornehmere Reisende verirren. Und auch Uebelstaus an Originalität läßt sich dieser Operette nicht nachtragen. Die Darsteller gaben sich redlich Mühe die vom Publikum abgelehnte Operette über Wasser zu halten. Angenehm berührten die durchwegs neuen Kostüme und die liebevolle und sorgfältige Regie, die Direktor Madasz verwendet. Den größten Schlag des Stückgebildete der Cole Walle, den die kleinen Kinder Jozsi und Marci Kömley tanzten. Man muß sich die bezüglichen Kinder mit ihren blonden Engelsköpfchen ansehen und man wird den Verfallsturm, der nach Verteidigung des Tanzes das Haus durchbraut, vollkommen gerechtfertigt finden. Aber auch die Frls. Irene Porvath und Böcke Lóth mit dem ewigen Lächeln auf den Lippen und die Frls. Mariela Baborsky, Sarita Lalks und Gustav Laposy brachten ihre Tänze mit gewohnter Routine. Ansonst ein Generallob für alle Mitwirkenden. (b)

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lerner zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich matt-fühlende und nervöse, überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg **DR. HOMMEL'S Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. 2719

2. Verzeichniß

jener p. t. Wohlthäter, welche die Neujahrsgatulation pro 1906 durch Spenden für die Armen abgelöst haben:

Bittor Altdorfer 2 K, Karl Balassa 1, Josef Fleischhacker 3, Emilie Fabian 2, Andreas Hajnal und Frau 4, Wilhelm Hensfeld 5, Dr. Alexius Hoffner 2 K, Fritz Kund und Aranta 2, Karl Kremhner 2, Josef Mehle junior 2, Alexander Neuberger 4, Familie Ottopal 6, Alexander Pech 4, Dr. Frauzy Briny und Frau 2, Dr. Julius Bohl 2, Dr. Alexander Proßwimmer Hermann Radó, Léva 3 K 60 h, Dr. Peter Ráth 4 K, Dr. Nathan Rosenfeld 2, G. A. Schneider 2.

Franz E. Schneider 2, Martin Schneider 2, Ludwig Starb 2, Peter Szalay 2, Peter Tálos 2, Anton Wein 3, Dr. Adolf Winkler 4 fl.

Offener Spredisaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

PATENTE

Marken- u. Musterschulz aller Länder erwirkt

M. GELBHAUS

Ingenieur und beideter Patentanwalt in Wien,

VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).

Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Internat. Teleph. n. 3707.

Bergnügungs-Kalender.

- 7. Jänner: Geschlossenes Tanzkränzchen der Dedenburger Fleischhauer- und Metzgergehilfen im Hotel „Pannonia“.
- 8. Jänner: Ball der Dedenburger Kellner im kleinen Kaffinosaale.
- 13. Jänner: Tanzkränzchen des transdanub. Touristenvereines im großen Kaffinosaale.
- 14. Jänner: Ball des Soproner Wirtschaftsbürger Männergesangsvereines im großen Kaffinosaale.
- 27. Jänner: Ball des „Evang. Jungs- und Jünglingsvereines“ im großen Kaffinosaale.
- 28. Jänner: „Kauernball“ des Soproner Fortbildungsvereines in den Gesamtschulaktivitäten des Hotels „Pannonia“.
- 28. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Bäckergehilfen in den Gesamtschulaktivitäten zum „Ballatin“.
- 31. Jänner: Geschlossenes Tanzkränzchen der ev. Hochschüler im großen Kaffinosaale.
- 10. Februar: Ball der „Soproner Christlichen Handelsgesellen“ im großen Kaffinosaale.
- 17. Februar: Ball des Frauen Wohlthätigkeits-Vereines im großen Kaffinosaale.

Sopron szab. kir. városi színház. Igazgató: Nádasy József.

Az aszfaltbetyár.

Vig operette 3 felvonásban.

C) Bérletfolyamban. C) Bérletfolyamban.

A falu rossza.

Tóth Ede pályadijat nyert népszínműve.

Vasárnap, január 7-én, délután fél helyárrakkal.

Smolen Tóni.

Énekes életkép

A) Bérletfolyamban A) Bérletfolyamban

Czigány.

Népszínmű

Verantwortlicher Redakteur: ERNST MARBACH. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Wein-Ausschank!

Guter, alter und heuriger

Roth- u. Weisswein

à Liter 36 kr.

wird von heute an ausgeschänkt bei Karl Scharf, Neugasse 26.



Guter Weyrer-Wein

per Liter 34 kr.

wird von heute an ausgeschänkt bei Wwe. Elisabeth Steeg, Rosengasse Nr. 9.



Täglich frische Sendung!

Echte Kieler Bücklinge und Sprotten!

- Ostseehäringe per St. 10 kr.
- Ostsee-Delicatess. pure Milchner " " 12 kr.
- Rollhäringe. " " 6 kr.
- Echte Kieler Bücklinge " " 8 kr.
- " " Sprotten 2 St. 3 kr.
- Jagd- und Familiendosen.
- Delicatess-Filets pr. Dose 35 kr.
- " " gross " " 70 kr.
- Delicatesshäringe in Bouilonsauce " " 70 kr.
- Seeforellen und Aal in Aspik " " 75 kr.
- Anchovis " " 35 kr.
- Caviar " " 80 kr.

Hummer, Thunfisch, Lachs in Aspik, Leberpastete billigst. Französische und italienische Sardinen, Forellen, Sardellen, Sardellenringe, marirter Aal, in allen Grössen, feinste Qualität, billigst.

ADOLF RAPAPORT

Delicatessenhändler,

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 17.

Das geehrte Publikum mache ich höf. aufmerksam, dass ich ausschliesslich nur Kieler Bücklinge und Sprotten führe und keine billige böhmische Waare.

Mme. Sarah Bernhard, Paris

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerthen Fabrikate danken zu können. Ich werde mich niemals mehr anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.

Leichner's Fettpuder, Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHER.

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, Berlin, Schützenstr. 31.

Beste und billigste Einkaufsquelle!!

- Familienrum per Liter fl. 1.—
- Wirtschaftsrum (Baczewsky, Lemberg) " " fl. 1.50
- Armeerum (Baczewsky, Lemberg) " " fl. 2.—
- Jamaika (Baczewsky, Lemberg) " " fl. 3.—
- Battle-Ax-Jamaika " " fl. 3.—

Kaiserbirn, Vanille, Kümmel, Allas, Marasquin etc. per Liter 1 fl. In 1/4 Liter und 1/2 Liter um 5 kr. theurer! Liqueure in grösster Auswahl von Lichtwicz (Troppau), Baczewsky (Lemberg), Sr. k. und k. Hoheit Erzherzog Rainer (Jedebnik.) THEE und THEEBÄCKEREIEN in grösster Auswahl feinst und billigst.

Adolf Rapaport

R. A. Delicatessenhändler Sopron, Széchenyi-Platz Nr. 17.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung 51. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 1 Kronen. Leses jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlg.

Wenn Sie annonciren

lassen Sie Ihre Plakate und Reclamebilder in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt.

Ball-Anzüge

Herren- u. Knabenkleider-Etablissement

Josef Weiler, Sopron

Grabenrunde Nr. 121.

Philipp Neustein's
verzuckerte
abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen).

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen, mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sehr leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der veränderten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K. 2.— Bei Vorauszahlung des Betrages von K. 2.45 erfolgt franko Zufendung 1 Rolle Pillen.

Warnung! Bei Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange Philipp Neustein's abführende Pillen. Nur echt wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gefestigten prototypischen Schutzmärke in roth-schwarzem Druck „Heil. Leopold“ und Unterschrift: Philipp Neustein, Apotheker, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Wien I., Plantengasse 6.
Depôt in Sopron: K. Mühlbauer & Liptay, L. Molnár.

Staatlich diplomirte
Lehrerin

ertheilt Unterricht in Volks- und Bürgerschulgegenständen in ungarischer und deutscher Sprache. Auch französisch, besonders zur Nachhilfe für höhere Töchter, sowie Anfangsgründe im Klavier. Näheres in der Administration dieses Blattes.

!! Tafeläpfel !!

gemischte, haltbare Sorten, grösstentheils Brünner; 100 Kilo frostsicher verpackt, Brutto für Netto mit K. 16.— versendet ab V. Lager, per Nachnahme, Kärntner Obstexport

Josef Keuschnigg, Klagenfurt.

Vorzügliche
FLASCHENWEINE

empfehl

Karl Kummert
Rosengasse Nr. 13.

1 Liter 1904-er weissen oder rothen Tischwein à 34 kr.
1 „ 1903-er Burgunder „ „ „ „ „ à 40 kr.
1 „ 1900-er Hochklausner weiss „ „ „ „ „ à 70 kr.

Flascheneinsatz 6 kr.

Schutzmarke:  „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechsunddreissig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Ersältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke
zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

ESSENZEN

zur brillanten, ungetrübten Erzeugung sämtlicher Liköre, Branntweine, Essig und alkoholfreier Getränke liefere ich in erster Qualität. Stets neue, konkurrenzlose Sorten. Verlangen Sie in Ihrem Interesse gratis und franko Prospekt und Preisliste. Sie werden viel Geld ersparen.

Carl Philipp Pollak
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik
PRAG, Mariengasse 928.
Fachmännische Vertreter gesucht.

Herrn!

Capsulae e Olio Santali
0,25 Markte:

Zambacapseln.
Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- und Harnröhrenleiden (Ausfluss), schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal. D. 282

Alleiniger Fabrikant:
Carton zu 2 Gulden zu haben

Generaldepot u. Versand:
Apotheker C. Brady, Wien, Flörschmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angeblich Besseres weisse man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück

„Romulus“
Halbseidenregenschirm
nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Romulus“.

„Remus“
Reinseidenregenschirm
aus vollkommen unerschwerter Reinseide. Nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Remus“.

Preiswert, Elegant, Leicht, kein Zerreißen in den Legefalten. Gesetzlich geschützt. Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

Prämiert mit den höchsten Preisen in London u. Paris 1905.

Zu haben für H.V. 275
Herren und Damen
in jedem besseren Schirmgeschäft.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 36 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene

BRUSTSIRUP

wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup K 2.50, per Post 40 h mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichen oder ähnlichen Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 36 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, dass die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:
Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“
Wien, VII/1. Kaiserstrasse 73—75.

Bekanntlich wird in derselben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt:

Herbabnys Aromatische Essenz,
als schmerzenstillende Einreibung seit 36 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon K 2.—, per Post für 1—3 Flacons 40 h mehr für Emballage. Sch 141.

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.
Hauptdepôt für Ungarn in Budapest bei Herrn Apoth. Josef von Török.
Depôts in Oedenburg bei den Herren Apothekern: L. Molnár, E. v. Liptay, W. Jehn, A. Sarló, C. Boty, ferner bei den Herren Apothekern in: Acs: J. Kratochwil, Csepreg: J. Floderer, Csorna: J. Kovács Erben Eisenstadt: K. Herod-k. Frankirchen: A. Vogel, Mattersdorf: H. Gerr. Neusiedl am See: A. Wittek, Pressburg: R. Soltz, J. Pollak, Dr. Adler, W. Heim, J. Mayer, Steinamanger: J. Simon.

HAUS GARTEN samt schönem grossen

ist ab 15. April 1906 in der Unter-Löwergasse Nr. 27, eventuell auch sofort zu vermieten. — Die Wohnung ist mit elektrischem Licht eingerichtet und jetzt leer. V.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ

Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombierten Original-Flasche K. 1.90.

Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand durch
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.
Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate. Sch. 142

Depôt Oedenburg: Emil v. Liptay, Apoth.; Ludwig Molnár, Apoth.; Franz Müller, Droguerie.